Romantische Rundtour zum „Naturwunder“

Durch ein urige Landschaft zu den Felsbögen „Els Arcs“

Rundwanderung

Talort:	**Castell de Castells**
Ausgangspunkt:	**CV 752, km 8,2, Höhe 750 m**
Gehzeit:	**ca. 3 – 3,5 Std.**
Höhendifferenz :	**ca. 180 m**
Länge:	**ca. 9 km**
Wegbeschaffenheit:	**Bergpfade und Forstwege**
Orientierung:	**relativ einfach**
Schwierigkeit:	**leicht**
Einkehrmöglichkeit:	**unterwegs Rucksackverpflegung** **Restaurants in Castell de Castells oder Tárbena**
Karte:	**1:20.000 Sierra de Bernia**
GPS:	**www.wandern-spanien.eu** **Wanderung Nr.: W257**

„Warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah“ dieser Ausspruch von Goethe fällt mir immer wieder ein, wenn ich durch unsere wundervollen Bergregionen streife. Südlich heiße Landschaft mit regem Trubel und nicht weit entfernt ein stilles Wanderparadies mit felsigen Gipfeln und Naturwundern …was will man mehr. Denn starke Kontraste auf engem Raum machen schon immer den besonderen Reiz der Landschaften aus. So wirken die beiden fast parallel verlaufenden Kalkkämme Cocoll und Aixorta über dem lieblichen Hochtal zwischen Castell de Castells und Tárbena wie ein gekonnter Einfall der Natur. Und kaum einer weiß, was sich hier alles entdecken lässt. Kennen Sie die Felsbögen „Els Arcs“, die sich in den schroffen Nordwänden der Sierra Aixorta verstecken? Diese Felsbögen, entstanden im Laufe von Jahrmillionen durch Regen, Schnee, Frost und Wind, die gilt es auf der nachfolgenden Route zu erkunden. Die Wanderung ist eine absolute Genusstour und das leichte Bergauf – Bergab sollte niemanden mit normaler Kondition überfordern.

Anfahrt: Von der Küste aus fahren Sie ins Bergdorf Tárbena und biegen dort auf die CV 752 nach Castell de Castells ab. Unser Wander-Ausgangspunkt liegt 200 m hinter dem Kilometerschild 8 auf einem Forstweg rechts. Hier gibt es gute Parkmöglichkeiten (Höhe 750 m) **.**

Vom Parkplatz an der CV 752 (siehe Anfahrt) folgen Sie nun 50 Meter dem Forstweg weiter und biegen dann nach rechts auf den rot weiß markierten Pfad ab. Wie eine Modelllandschaft breiten sich nun Berg und Tal vor Ihnen aus: Da grüßt der majestätische 1050 m hohe Cocoll mit seinen schroffen Felswänden und unterhalb zeigt sich bescheiden das liebliche, von Landwirtschaft geprägte Hochtal mit der kleinen, früher maurischen Ansiedlung Corrales d’Alt. Viel hat sich im Laufe der Jahrhunderte hier nicht verändert, denn was die maurischen Vorfahren schon früher hier kultivierten, hat auch heute noch Bestand.
Gehen Sie immer geradeaus, bis Sie nach etwa 20 Minuten Gehzeit nahe der Ansiedlung auf einen Querweg, Wanderschilder und einen gemauerten Brunnen treffen. Hier biegen Sie nach rechts ab und erreichen nach wenigen Minuten die Hauptstraße. Sie überqueren diese und folgen dem schmalen, gelb-weiß markierten Feldweg, der gesäumt von Kirschplantagen auf das Felsmassiv der Sierra Aixorta zustrebt. In der nächsten Kurve gehen Sie nach rechts, auf dem Wiesenpfad links werden Sie am Ende der Wanderung zurück kommen. Nach einem gemächlichen Anstieg treffen Sie dann recht unerwartet auf einen Querweg, wo die Wanderschilder nach links in Richtung „Els Arcs“ weisen.

Wenn Sie ein wenig neugierig auf die Gegend sind, dann gönnen Sie sich vorher noch einen kleinen Abstecher auf dem ebenen Wiesenpfad nach rechts, wo man nach 250 Metern von mächtigen Steinhaufen überrascht wird. Hier scheint sich früher eine iberische, aber vielleicht eher maurische Ansiedlung versteckt zu haben, Unterlagen hierüber findet man leider keine.
Wieder auf dem Hauptweg, wird man zuerst die mit Zistrosen übersäten Hänge bewundern, die im Frühjahr einen faszinierenden rosaroten Blütenteppich bilden. Mit Blick auf die Aixorta schlendert man den breiten Weg entlang, zwischendurch ein neu erbautes Steinhaus mit Brunnen bewundernd, das sich vor einigen Jahren noch als fotogene maurische Ruine präsentierte. Nach etwa 15 Minuten erreicht man ohne Orientierungsprobleme den markierten Abzweig „Els Arcs“. Dieser Pfad führt als „Sackgasse“ zu den Felsbögen.
Anfangs als schöner Wiesenweg mit Blick auf das Foies Tal, verleitet er zum Stehenbleiben und Bewundern. Erhaben zeigt sich der Burgberg El Castellet mit dem ruinösen, maurischen Castillo und als Fortsetzung nicht weniger eindrucksvoll, einer der drei Gipfel der Sierra Serrella, der 1360 m hohe Malla de Llop.
Als schmaler, gut zu gehender Bergpfad setzt sich die Route nun fort. Wenn es dann zunehmend felsiger wird, sind Sie nicht mehr weit von dem Naturwunder entfernt. Allerdings halten sich die Bögen bis zum Schluss versteckt und das plötzliche Aha-Erlebnis ist dementsprechend groß.
Alle Postkartenansichten sind mit einem Mal vergessen, wenn man dieses Naturwunder dann vor sich aufragen sieht. Die Dimensionen sind so gewaltig, dass man zum fotografieren einen gehörigen Abstand halten muss.
Verblüfft fragt man sich, wie wohl die Natur dieses unvergleichliche Unikum schaffen konnte. Regenwasser, Schnee und Frost sind höchstwahrscheinlich verantwortlich für diese in Jahrmillionen entstandenen Gesteinsformationen, deren Wirkung man sich nicht entziehen kann.
Aber auch die Botanik zeigt uns hier ihre Wunder, wenn inmitten der scheinbar toten Karstwildnis kleine Blumen in allen Formen und Farben die kargen Berghänge bunt und lebendig erscheinen lassen.
Bei der obligatorischen Rast lassen sich dann, eingerahmt vom Felsenfenster, der kleine Ort Castell de Castells, das Vall de la Seta und die Sierra de Alfaró wie ein schönes Gemälde bewundern.
Leider ist der Weg hier zu Ende und es heißt umkehren. Wieder zurück an der beschilderten Kreuzung folgen Sie nun dem Wanderweg nach rechts durch eine einsame Berglandschaft bis auf die kleine Forststraße. Hier biegt man nach links und gemächlich, mit Wonne das grüne Tal bewundernd, schlendert man sanft abwärts. Ganz langsam begreift man die Schönheit dieser Landschaft, die sich nach und nach in ein harmonisches Ganzes verwandelt.
Vorbei an den nächsten Wanderschildern, die auf eine weitere Route hinweisen, kommen Sie in einer markanten Kurve an den nächsten, markierten Abzweig. Unser Wanderweg führt nach links weiter, aber hier empfiehlt man Ihnen einen nur zweihundert Meter weiten Abstecher nach rechts zum alten maurischen Brunnen Aljibe de Chorquet. Öffnen Sie den Riegel und Sie werden wirklich beeindruckt von den ungewöhnlichen Dimensionen dieses Brunnens sein.
Freundliche Wiesen und sanfte Höhenrücken säumen dann den Rückweg auf der kleinen Forststraße bis zu dem großen, neu erbauten Steinhaus. Hier verlassen Sie den Hauptweg und biegen nach links auf einen Wiesenweg ab. Er führt nach wenigen Minuten zum Kreuzungspunkt unserer Route und in einer weiteren halben Stunde auf dem Ihnen schon bekannten Weg zurück zum Ausgangspunkt.
Viel zu schnell ging sicher auch für Sie diese abwechslungsreiche Wanderung vorbei und man möchte am liebsten auf dem Absatz kehrt machen…
.
Als krönenden Abschluss würde sich noch ein Abstecher zu den 1980 entdeckten Höhlenmalereien von Pla de Petracos im Barranco Malafi anbieten, die zum Weltkulturerbe zählen. Dazu fahren Sie von Castell de Castells in Richtung Benichembla, biegen bei der Villa Mercedes beschildert nach links ab und nach 1,6 km sehen Sie auf der rechten Seite den kleinen Anstieg zu den „Pintures rupestres“.